

## Leitfaden zur Durchführung von Informationskompetenzkursen für Promovierende

Viele Hochschulbibliotheken haben Kurse zum Erwerb von Informationskompetenz fest in ihrem Angebotsspektrum verankert. Zusätzlich zur Förderung der Informationskompetenz von Studierenden fordert die Hochschulrektorenkonferenz in ihrer Entschließung vom November 2012 *Hochschule im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen – Prozesse anders steuern* den Ausbau der Informationskompetenz der Forschenden, indem entsprechende Qualifikationsmaßnahmen stärker als bisher in den Curricula der Graduierten- und Postgraduiertenausbildung verankert werden.

Dieser Leitfaden greift diese Forderung der Hochschulrektorenkonferenz auf und beschreibt Eckpunkte, die es bei der Konzeption und Durchführung von Informationskompetenzveranstaltungen für Promovierende zu beachten gilt. Der Leitfaden richtet sich somit an Hochschulbibliotheken, die sich im Bereich Vermittlung von Informationskompetenz engagieren und eine Erweiterung ihres Dienstleistungsportfolios planen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Promovierende häufig sehr unterschiedlich ausgeprägte Vorkenntnisse besitzen und wegen ihrer heterogenen Fachkulturen verschiedenartige Erwartungen haben. Oftmals wünschen sie fachliche Ad-hoc-Angebote und eine individuelle Beratung. Aus Sicht der Bibliotheken kann sich die Kommunikation mit ihnen aufgrund ihrer zum Teil großen räumlichen Distanz zur Hochschule und ihrer knappen zeitlichen Ressourcen als schwierig darstellen.

Die Informationskompetenzvermittlung für Promovierende muss dieser Situation durch die Festsetzung passender Lernziele, geeigneter didaktischer Methoden und adäquater organisatorischer Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

### 1. Lernziele

Im Folgenden werden Lernziele für Informationskompetenzkurse für Promovierende vorgeschlagen. Die einzelnen Blöcke können modular angeboten werden oder in einem promotionsbegleitenden Kurs behandelt werden.

#### Lernziel 1: Strategien der Informationsrecherche

- Die Promovierenden kennen die relevanten Informationsquellen im eigenen Fachgebiet und wählen die für ihre Anforderungen passenden aus.
- Sie wenden problemlösungsorientierte Strategien für die fachspezifische Informationsrecherche in ihren Forschungsgebieten an.
- Sie bewerten die gefundenen Informationen und deren Quellen auf der Basis der in ihrem Fach geltenden Standards.

## **Lernziel 2: Informationsbeschaffung**

- Die Promovierenden nutzen verschiedene effiziente Wege der Informationsbeschaffung und können deren Schnelligkeit, Qualität und Kosten beurteilen.

## **Lernziel 3: Literaturverwaltung**

- Die Promovierenden nutzen geeignete Literaturverwaltungsprogramme, um Informationen und ihre Quellen zu dokumentieren.

## **Lernziel 4: Soziale Netzwerke**

- Die Promovierenden kennen fachspezifische netzwerkbasierende Informationsplattformen (Blogs, Foren, Newsletter, Alert-Dienste etc.) und sind in der Lage, sie zu nutzen.

## **Lernziel 5: Publizieren**

- Die Promovierenden kennen die verschiedenen Publikationswege und können diese Modelle im Hinblick auf die Bedeutung im eigenen Fachgebiet beurteilen.
- Sie kennen die OA-Publikations- und Finanzierungsmodelle (Grüner Weg, Goldener Weg) der eigenen Forschungseinrichtung sowie die für ihre Institution und ihr Fach relevanten Repositorien.
- Sie kennen Creative Commons und deren Anwendung.
- Sie wenden das Urheberrecht korrekt an und beachten die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.
- Sie kennen Academic Identity Management.

## **Lernziel 6: Umgang mit Forschungsdaten**

- Die Promovierenden kennen die Bedeutung von Metadaten und der Langzeitarchivierung von Forschungsdaten.
- Sie sind in der Lage, einen Datenmanagementplan für ihr Forschungsvorhaben zu erstellen.
- Sie kennen die relevanten fachlichen und institutionellen Repositorien für Forschungsdaten.

## **Lernziel 7: Bibliometrie**

- Die Promovierenden kennen die Grundlagen der Bibliometrie und können die Wirkung einer Zeitschrift sowie ihrer Fachpublikationen überprüfen.
- Sie reflektieren, wie sie die Sichtbarkeit ihrer Forschungsergebnisse erhöhen können.

- Sie verwenden die Zitationsanalyse als Instrument der zielgerichteten Recherche, um die Standardartikel des eigenen Forschungsgebiets zu finden und um Publikationen innerhalb des eigenen Forschungsgebiets einordnen zu können.

*Hinweis:* Bei juristischen Spezialfragen werden die Promovierenden an interne oder externe Fachleute verwiesen.

## 2. Lehrformen

Optimal ist das Zusammenspiel verschiedener Lehrformen im Rahmen eines Baukastenprinzips, damit die Promovierenden je nach bevorzugter Lernform und gewünschter Lerntiefe wählen können. Mögliche Lehrformen können sein:

- **Seminar mit Übungsanteilen (auch als Workshop)**  
Seminare können als Präsenzveranstaltung oder als Webinar veranstaltet werden, um auch räumlich entfernten Promovierenden die Teilnahme zu ermöglichen. Sie sollten fachspezifisch ausgerichtet sein und ausreichend Zeit für Übungen bieten. Für die Vor- und Nachbereitung können Blended-Learning-Elemente integriert sein.
- **E-Learning-Module**  
E-Learning-Module bieten den Promovierenden große räumliche und zeitliche Flexibilität. Gleichzeitig können sie auch Spezialfragen berücksichtigen und fachliche Detailinformationen bieten. Kleinteilige Online-Tutorials lassen sich individuell kombinieren und geben bedarfsorientiert Unterstützung. Auch Massive Open Online Courses sind durch die Möglichkeit des selbstgesteuerten Lernens für Promovierende eine geeignete Lernumgebung.
- **Einzelberatung/Individuelles Coaching**  
Promovierende haben häufig individuelle Anliegen, die nicht im Rahmen eines Seminars bearbeitet werden können. Einzelberatungen (als Follow-up zu Seminaren oder als eigenständiger Service) bieten eine gute Ergänzung zum Veranstaltungskalender. Optimal ist die Kombination von offenen Sprechstunden vor Ort und online über Konferenz-Software.

## 3. Didaktische Methoden

Promovierende bringen unterschiedliches Vorwissen und vielfältige Lernerfahrungen mit und haben ein dezidiertes Individualinteresse. Fachbezogenes Lernen an konkreten Fällen und Problemstellungen, in denen sich die Promovierenden mit ihrem jeweiligen Anliegen wiederfinden, sind daher im Sinne der Lernmotivation zu empfehlen. Mögliche konkrete Methoden könnten sein:

- **Concept-Mapping** (Begriffsnetzdarstellung): Wissensbereiche werden in Form von Begriffsnetzen (Karteikarten) dargestellt.
- **Case studies** (Fallanalyse): Die Problemstellung wird anhand einer komplexen realen oder simulierten Fallstudie aus einem fachwissenschaftlichem Bereich bearbeitet.

Dabei werden das methodische Vorgehen, handlungsleitende Normen und Prinzipien sowie fachlich relevante Lösungen berücksichtigt.

- **Karussellmethode** (Gruppenpuzzle): Die Teilnehmenden arbeiten in Expertengruppen mit jeweils unterschiedlichen Aufträgen. Anschließend werden neue Lerngruppen aus den Mitgliedern aller Expertengruppen gebildet, in denen die Arbeitsergebnisse vermittelt werden.
- **Praxis-Tandem** (kollegiale Praxisberatung): In einer Gruppe werden die Erfahrungen und Kenntnisse aller Gruppenmitglieder zur Lösung von Praxisproblemen Einzelner aktiviert.
- **Schlüsselfragen formulieren**: Ausgehend vom eigenen Thema formulieren die Promovierenden Schlüsselfragen, die im Verlauf der Veranstaltung beantwortet werden sollen. Die Schlüsselfragen werden auf Kärtchen notiert und im Plenum die Reihenfolge der Beantwortung der Fragen festgelegt. Jeder Promovierende trägt aus seinem eigenen Forschungskontext relevante Inhalte bei.
- **Regelmäßige Feedbackrunden** im Verlauf einer Veranstaltung, z.B. mittels Fazitkarten: Die Promovierenden notieren auf einer Moderationskarte ihr eigenes Fazit der Veranstaltung und stellen anschließend ihre Erkenntnisse im Plenum vor.

#### 4. Vernetzung in der Hochschule

Die Lehrangebote zur Vermittlung von Informationskompetenz sollten aufeinander abgestimmt und miteinander verschränkt werden. Dazu ist die enge Zusammenarbeit mit Graduiertenschulen und Fakultäten eine unabdingbare Voraussetzung.

Bibliotheken müssen ihre Angebote für Promovierende aktiv bekanntmachen. Dazu ist der direkte Kontakt mit den Promovierenden auf verschiedenen Wegen (Webseiten, soziale Netzwerke, E-Mail-Verteiler) wichtig. Insbesondere bietet sich eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Graduiertenschulen an, die die Veranstaltungen in ihr Programm aufnehmen und über ihre Kommunikationskanäle die Promovierenden der Universität erreichen.

Für die Betreuung von Promovierenden mit ihren speziellen fachlichen Anforderungen sind hochqualifizierte und entsprechend ausgebildete Bibliothekarinnen und Bibliothekare notwendig, die auch als persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Promovierenden zur Verfügung stehen. Dazu bieten sich die Fachreferentinnen und Fachreferenten in den Universitätsbibliotheken an, es können aber auch andere entsprechend qualifizierte Bibliothekarinnen und Bibliothekare diese Aufgabe wahrnehmen.